

HAMMELBURG

Neues Leben in der Innenstadt

EINWEIHUNG Seit dem Ende der Baustelle haben sich etliche Läden in der Bahnhofstraße gefüllt. Das sagen neue und alte Anlieger zur Verkehrsregelung.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RALF RUPPERT**

Hammelburg – Mehr als zwei Jahre lang, von Juni 2020 bis September 2022, wurde die Bahnhofstraße saniert. „Das war auch für uns eine schwere Zeit“, sagt Annemarie Fell vom Eine-Welt-Laden. „Die Erreichbarkeit war eine Katastrophe, und dann wurde noch mit einem Pflasterstein unser Schaufenster eingeworfen“, ergänzt Matthias Endres vom Sanitätshaus „Schön und Endres“. Umso froher sind alle, dass die Straße seit Herbst fertig ist und in etliche Läden auch wieder neues Leben eingekehrt ist.

Bemalte Steine für alle Anlässe

„Eigentlich eröffne ich erst am kommenden Samstag, aber ich bin heute natürlich auch schon mal hier“, sagt Sabrina Weidner, die sich mit „Brinas Steinreich“ neu in der Bahnhofstraße eingemietet hat. Die 41-Jährige bemalt Steine nach individuellen Vorgaben: Menschen, Gebäude, Landschaften, Symbole für traurige und freudige Anlässe können Kunden bei ihr auf einen Stein ihrer Wahl malen lassen. „Jeder Stein ist ein Unikat“, sagt sie. Zudem bietet sie ab Samstag in ihrem Laden Dekoratives und Florales an, für Touristen hat sie sich in Zusammenarbeit mit Winzern unter anderem beleuchtete Bocksbeutel ausgedacht. „Ich bin dafür, dass die Einbahnstraße so bleibt“, kommentiert sie zudem die aktuelle Verkehrsregelung.

Auch Monika Vogt war gestern wegen der Einweihung der Straße in ihrem Laden, die eigentliche Eröffnung ist für 1. April geplant. Bislang ist sie noch hinter dem Bunten Buchladen in der Kissinger Straße angesiedelt. „Ich werde mich verkleinern müssen“, kündigt sie an, ist aber froh, überhaupt einen neuen Standort gefunden zu haben. Auch sie findet die Einbahnregelung gut: „Auf keinen Fall wieder gegenläufiger Verkehr“, ist ihr Kommentar zur Testphase.

Von 80 auf 200 Quadratmeter vergrößert

„Mehr Frequenz bedeutet mehr Aufmerksamkeit“, sagt dagegen Matthias Endres, Inhaber des Sanitätshauses „Schön und Endres“. Die Baustelle sei eine harte Zeit gewesen, weil die Kunden nicht in den Laden gekommen seien und die zum Teil schweren Hilfsmittel nicht mit dem Auto abholen konnten. Seit rund 30 Jahren sei das Unternehmen in Hammelburg aktiv. „Schön und Endres“ hat insgesamt rund hundert Mitarbeiter an sieben Standorten.

In Hammelburg sei die alte Filiale in der Bahnhofstraße zu klein gewesen, es gab Überlegungen, schon vor der Bau-



Annemarie und Irene Fell (von links) vom Eine-Welt-Laden haben für Gemütlichkeit vor dem Laden gesorgt.

Fotos: Ralf Ruppert



Antje und Reiner Benkert sind mit ihrem Pflegedienst neu eingezogen.



Monika Vogt eröffnet am 1. April den neuen Second-Hand-Laden.



Die Gaststätte „Downtown“ hat jetzt draußen mehr Platz für die Gäste.



Tanja und Matthias Endres vor der neuen „Schön und Endres“-Filiale



Zur Einweihung sind zahlreiche Bürger in die Bahnhofstraße gekommen.



Sabrina Weidner öffnet am Samstag „Brinas Steinreich“.

stelle auszuweichen. Aber: „Wir brauchen einen barrierefreien Zugang und behindertengerechte Toiletten“, sagt Matthias Endres. Zudem wollte die Firma in der Innenstadt nahe bei den Kunden bleiben. Zum 1. Dezember ist das Sanitätshaus deshalb nun wenige Häuser weiter innerhalb der Bahnhofstraße umgezogen. Statt 80 stehen jetzt 200 Quadratmeter unter anderem für die fußorthopädische Behandlung zur Verfügung. „Ich finde, es ist sehr schön geworden“, kommentiert Endres die neue Straße.

Beschwerden von Gästen gab es auch

in der Gaststätte „Downtown“ in der Bahnhofstraße. Durch die Baustelle fielen zum einen die Parkplätze weg, zum anderen waren die Getränkellieferungen viel umständlicher. „Wir haben zum Glück tolle Gäste, die uns treu geblieben sind“, sagt Mitarbeiterin Kristina Franz. Mit ihrem Kollegen Riccardo Torromino freut sie sich vor allem über den breiteren Fußgängerbereich, der mit wärmeren Temperaturen dann hoffentlich bald bestuhlt werden kann. Die Gestaltung der Straße gefalle ihnen. Beim Verkehr sind ist Kristina Franz jedoch „zweigespal-

ten“; Die Fußgänger hätten durch die Einbahnstraße natürlich mehr Raum, aber die Erreichbarkeit mit dem Auto sei auch wichtig.

Eher durch Zufall ist Reiner Benkert mit seinem „Pflegedienst Rhön“ kurz nach Bauende im Oktober vom bisherigen Büro in Unterenthal in die Hammelburger Bahnhofstraße umgezogen. Von den neuen Räumen aus werden die insgesamt rund 65 Mitarbeiter der ambulanten Pflege und Tagespflege eingeteilt, zu dem gebe es Beratungsangebote für Angehörige.

„Der Freistaat steht zu seinen Kommunen“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RALF RUPPERT**

Hammelburg – Mehrfach dankten die Redner bei der offiziellen Einweihung Anwohnern und Geschäftsleuten für „Geduld und Durchhaltevermögen“ in den vergangenen Jahren. „Nicht selten hatten so manche Nerven blank gelegen“, schaute Bürgermeister Armin Warmuth (CSU) auf Dreck, Lärm und angelegerte Leitungen zurück. Nun hofft er, dass weitere Leerstände in der Straße beseitigt werden können und eine Lösung für das ehemalige Kupsch-Gebäude gefunden wird.

„Lebendige Ortszentren stärken den sozialen Zusammenhalt“, freut sich der bayerische

Baumminister Christian Bernreiter, und: „Die Menschen sollen auch in Zukunft gerne in unsere Städte kommen.“ Deshalb gebe es die Städtebauförderung, über die EU, Bund und Freistaat alleine im vergangenen Jahr Projekte mit mehr als 300 Millionen Euro förderten. Für die 3,4 Millionen Euro teure Bahnhofstraße gibt es 2,8 Millionen Euro Zuschuss. Insgesamt seien bereits 14 Millionen Euro Städtebauförderung in die Stadt geflossen.

„Der Freistaat steht zu seinen Kommunen“, kommentierte CSU-Landtagsabgeordneter Sandro Kirchner die Zuschüsse und hofft, dass dadurch weitere Investitionen in der Stadt ange-

stoßen werden. Hammelburg sei „eine unserer Perlen im Landkreis“. Landrat Thomas Bold (CSU) bescheinigte der Hammelburger Innenstadt eine große Attraktivitätssteigerung seit dem Bau der Umgehungsstraße. Die Bahnhofstraße sei „eine Visitenkarte für die Stadt“.

Rund 165.000 Pflastersteine

Architekt Thomas Wieden ging auf die Planung seit dem Jahr 2018 und den Baubeginn kurz nach Beginn der Pandemie 2020 ein. Für die Gestaltung der 4800 Quadratmeter seien rund 165.000 Pflastersteine verbaut worden. Unter anderem wurden elf Bäume und neue Fahrradstellplätze geschaffen.



Baumminister Christian Bernreiter (links) und Bürgermeister Armin Warmuth (vorne) freuen sich über den neuen Brunnen.

Polizeibericht

Hauswand mit Hakenkreuz bemalt

Hammelburg – Mit einem Hakenkreuz hat ein unbekannter Täter in der Straße „Langer Graben“ eine Hauswand verunstaltet. Laut Polizei wurde die Tat in der Nacht zum Sonntag begangen. Das Hakenkreuz habe eine Größe von etwa einem halben Quadratmeter. Die Kosten für die Entfernung schätzen die Beamten auf rund 200 Euro. Hinweise zum Täter nimmt die Polizeiinspektion, Tel: 09732/ 90 60 entgegen. *pol*

Mit Alkohol am Steuer Unfall gebaut

Fuchsstadt – Alkohol am Steuer war der Polizei zufolge der Grund für einen Unfall, der am Sonntagmorgen auf der Kreisstraße 44 von Fuchsstadt in Richtung Lager Hammelburg passierte. Eine 27-jährige Autofahrerin sei nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und habe dabei einen Leitposten und einen kleinen Baum umgefahren. Den Schaden am Pkw schätzen die Beamten auf rund 40.000 Euro, am Baum und dem Leitposten auf etwa 600 Euro. Die Fahrerin sei unverletzt geblieben, ein Alkotest habe aber einen Wert von rund 1,8 Promille ergeben, so die Polizei. Deshalb musste sie mit zur Blutentnahme. Auf die junge Frau konnte nun eine Anzeige wegen Gefährdung des Straßenverkehrs zu. *pol*

Wer vermisst seinen Ehering?

Hammelburg – Ein goldener Ehering ist am Sonntag in Hammelburg in der Kirchgasse gefunden worden. Im Ring ist unter anderem das Datum 16.05.81 eingraviert, meldet die Polizei. Der Ring werde an das Fundamt der Stadt Hammelburg übergeben. *pol*

KINDERGARTEN

Diskutieren mit Doro Bär

Reith – Der Arbeitskreis Ramsthal lädt alle Erzieherinnen und Erzieher sowie andere Interessierte am Donnerstag, 9. März, ab 16.30 Uhr ins Sportheim Reith ein. Dort können sie ihre Sorgen MdB Dorothee Bär, seit Dezember 2021 stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Familie und Kultur, vortragen und mit ihr diskutieren. *vd*

Berichtigung

Kubikmeter, nicht Hektar

Fuchsstadt – Im Bericht über das geplante Regenrückhaltebecken unter der Bushaltestelle in Fuchsstadt war ein Fehler. Das Volumen hat natürlich eine Größe von 100 Kubikmetern, nicht 100 Hektar. Das sind umgerechnet 100.000 Liter Fassungsvermögen. Gemeinderätin Stefanie Schneider warb in der jüngsten Gemeinderatssitzung für ein größeres Regenwasserrückhaltebecken. Bürgermeister René Gerner hält es für ausreichend. *red*